

Die schönsten korinthischen Kapitelle sind in der Regel die florentinischen einblättrigen, mit Delphinen u. a. Phantasieformen.

In den Hallenhöfen wird durchaus nicht immer abgewechselt, sondern eher dieselbe Ordnung durch zwei, drei Stockwerke beibehalten.

### § 37

#### *Die Halbsäulen und vortretenden Säulen*

Halbsäulenordnungen auf Stylobaten, als Einfassung von Pfeilern mit Bogen, hauptsächlich in größern Palasthöfen, auch im Innern von Kirchen, hatten ihr Vorbild an den untern Stockwerken der römischen Schaubauten, hauptsächlich des Kolosseums und des Marcellustheaters. Vortretende Säulen, mit vorgekröpften Gebälken, wie man sie an den Triumphbogen vorfand, wurden vorderhand nur an Portalen angebracht.

Eine der frühesten Halbsäulenordnungen diejenige an Albertis Fassade von S. Francesco zu Rimini (1447); dann die ziemlich schlanke im Hofe des Pal. di Venezia zu Rom (seit 1455), von Francesco di Borgo San Sepolcro; Vasari IV, p. 9, im Comment. zu *v. di Giul. da Majano*. Das berühmteste Beispiel, Pal. Farnese, s. unten.

Von den Kirchen des Florentiners Baccio Pintelli: S. Agostino und S. Maria del Popolo zu Rom, das Innere.

Selten wurde die Halbsäulenordnung auch für Fassaden angewendet; erst mit Raffael und dann besonders um 1550 mit Alessi und Palladio mehren sich die Beispiele. Vgl. § 54.

Die erste Kirchenfassade mit frei vortretenden Säulen wäre (erst 1514) diejenige von S. Lorenzo in Florenz nach dem Plane Michelangelos geworden; die schon sehr weit gediehenen Vorbereitungen dazu Vasari I, p. 106, *Introduzione*. — Die vortretenden Säulen neben oberitalischen Kirchenportalen zählen nicht, weil sie nur Umdeutung eines mittelalterlichen Motives sind und keine Ordnung bilden.

### § 38

#### *Der Pilaster und das Kranzgesimse*

Wie für die Pfeilerhöfe die untern Stockwerke der römischen Schaubauten, so wurde für die Fassaden das oberste Stockwerk jener zum einflußreichen Vorbild. Vom Obergeschoß des Kolosseums hauptsächlich stammen die Pilasterordnungen.

Der römische Pilaster, eine in Flachdarstellung übertragene Säule (was die griechische Ante nicht war), hatte vortretende Säulen akkompagnieren helfen, sich zu jedem Mauerabschluß, zur Ecke hergegeben, auch wohl die Halbsäule oder vortretende Säule schlechthin ersetzt (z. B. an Prachttores). Reihenweise hatten ihn die Römer an jenen